

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 1

Artikel: Nein zur Weber-Initiative
Autor: Hüssy, John R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nein zur Weber-Initiative

Gleich zum Jahresbeginn wird die Armee, im Speziellen die Teilstreitkraft Luftwaffe, im national politischen Umfeld durch die Weber-Initiative hart herausgefordert.

OBERST JOHN R. HÜSSY, OBEREMBRACH

Der Initiant und Hotelbesitzer am Brienzsee, Franz Weber, will mit einer Volksinitiative mit dem Thema «Kein Kampflärm über touristisch genutztem Gebiet der Schweiz» einen neuen Meilenstein auf dem Weg zur Abschaffung unserer Verteidigungskapazität setzen.

24. Februar 2008

Am 24. Februar hat das Schweizer Stimmvolk darüber zu befinden, ob die schweizerische Luftwaffe weiterhin über ihrem Territorium, sprich dem schweizerischen Luftraum, trainieren und operieren darf. Flugoperationen sind in jedem Falle lärmaktiv, zudem finden diese im operativen Raum der Luftwaffe statt. Schon hier zeichnet sich ein markantes Definitionsdefizit seitens des Umweltaktivisten Weber ab.

Touristisch genutzt werden praktisch alle landschaftlichen Flächen und Regionen unseres Landes. Die Luftwaffe wird durch das internationale zivile Luftstrassennetz über der Schweiz in zwei grössere Flugoperationsräume, nämlich das Berner Oberland als auch Graubünden, abgedrängt.

Tourismusgebiet

Ein zivil/militärisches Kontrollzentrum (bestehend aus der skyguide und den military air traffic control) koordiniert sämtliche Bewegungen in unserem Luftraum effizient und bevölkerungsschonend. Der schweizerische Luftraum ist der am dichtesten beflogene Raum in ganz Europa. Er stellt an unsere Besatzungen und aktiven Kampf-Berufspiloten, als auch an die Flugverkehrsleitung, hohe Ansprüche.

Die Einsätze werden ab unseren Hauptstützpunkten, Meiringen, Sion und Payerne geflogen, alle diese air bases befinden sich in touristisch nutzbaren Regionen. Es ist auch in unserem Lande so, dass unsere Piloten dort trainieren und operieren müssen, wo sie in einem effektiven Ernstfall auch zum Einsatz kommen würden. Mit einer Bejahung dieser haltlosen Initiative käme dies einem Grounding unserer Luftwaffe gleich.



Jets müssen fliegen können - auch in den Alpen.


Der Schutz, und im gegebenen Fall die Verteidigung des Luftraumes, ist gemäss unserer Verfassung eine dogmatische Pflicht und auch nicht delegierbar. Alle Konflikte der letzten Jahrzehnte hatten als klare Charakteristik die prioritäre Bedrohung aus der Luft an erster Stelle. Unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben sich anlässlich der letzten Armeeabstimmung vom 18. Mai 2006 klar für umfassende Sicherheit als auch für eine schlagkräftige Armee ausgesprochen.

Garant für die Sicherheit

Damit steht die Sicherheit aus der Luft mehr als nur auf dem Spiel. Ohne Sicherheit im Luftraum gibt es auch keine Aktionen am Boden.

Das Trainieren aller Flugverfahren, angepasst an unsere speziellen reliefbezogenen Verhältnisse, ist unabdingbar für die Erfüllung dieses anspruchsvollen Auftrags. Alle fliegenden Besatzungen verhalten sich lärmbewusst und beachten die Regelungen und einschlägigen Vorschriften aufs Genaueste, trotzdem lassen sich Dezibels in den engen Gebirgstälern nicht vermeiden. Nicht zuletzt gilt es auch, den sozialpolitischen Faktor in

die persönliche Lagebeurteilung miteinzubeziehen. Betrachten wir den Stützpunkt Meiringen im Berner Oberland. Dort sind neben über 200 qualifizierten Arbeitsplätzen vor Ort auch 25 neue Lehrstellen geschaffen worden.

Die Luftwaffe hat viele Aufgaben zu erfüllen, die Sicherung des eigenen Luftraumes ist die Anspruchsvollste und auch im Training die intensivste Einsatzart. Wird dieser Zentralnerv mit der Initiative von Franz Weber nun abgetötet, ist dies ein massiver Schlag gegen die Sicherheit unseres souveränen Staates. Diese Vorlage darf keine Chance haben bei uns freiheitlich und rational denkenden Bürgern und Bürgerinnen. Mit einem deutlichen NEIN an der Urne sagen wir JA zu unserer Unabhängigkeit, einer effizienten Luftwaffe und damit einer schlagkräftigen Armee. 



Oberst John R. Hüsey ist Zentralpräsident AVIA Luftwaffe.